

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 97

Donnerstag, den 27. April 1933

Jahrgang 106

Vizekanzler v. Papen über die Weltlage Deutschlands Sendung und Friedensbereitschaft — Aufklärung der Weltöffentlichkeit über dunkle Kriegspläne

— Berlin, 27. April. Der Vizekanzler empfing das in Deutschland wohlbestimmte Mitglied des House of Lords, Lord Newton, mit dem er sich über alle aktuellen politischen Fragen unterhielt. v. Papen unterstrich hierbei das wiederholte Bekenntnis des Reichskanzlers zum Frieden, das leider von einem Teil der englischen Presse der Öffentlichkeit vorenthalten worden sei. Deutschland brauche den Frieden mehr als jede andere Nation der Welt, denn ihm habe der Krieg und die unsinnigen Friedensverträge die härtesten Wunden geschlagen. Die Welt sei vermutlich heute zu der Einsicht gelangt, daß das wirtschaftliche Chaos, dem man in vielen Ländern hilflos gegenüberstehe, nur eine Folge des politischen und wirtschaftlichen Irrsinn der Nachkriegsregelungen sei. Wenn diese Erkenntnis leider auch sehr spät erst Platz gegriffen habe, so sei sie doch noch nicht zu spät gekommen, um die verantwortlichen Staatsmänner endlich zu dem Erkenntnis zu führen, daß es ihre Pflicht sei, diesen Zusammenhängen Rechnung zu tragen. Alle Schritte, die dazu dienen könnten, das zerrüttete Vertrauen der Welt wiederherzustellen, seien zu begrüßen. Aus diesem Grunde habe Deutschland den Vorschlag eines Viermächtepaktes in der Fassung Mussolinis aufrecht begünstigt, und es sei vollkommen unverständlich, wenn ein europäischer Staatsmann sagen könne, ein solcher Pakt werde nur einen Rückschritt bedeuten. Es sei im Gegenteil höchste Zeit, daß die großen europäischen Nationen die Regelung ihrer Fragen initiativ in die Hand nähmen.

Deutschland habe in den letzten Monaten der Gesamtheit der Welt einen historischen Dienst geleistet, dessen Größe erst später begriffen würde. Es habe als das von dem politischen und wirtschaftlichen Verfall in seinem sozialen Fundament am meisten bedrohte Land seine letzten Energien aufzubringen, um dem drohenden Bolschewismus zu entgegen. Alle wirtschaftlichen und geistigen

Potenzen habe es ausgerufen zum Kampf gegen diese Pestheerde. Damit habe es einen Ansteckungsherd beseitigt, der für alle Nachbarländer die größten Gefahren in sich barg. Man scheue sich im Auslande nicht, sogar von der Möglichkeit eines Präventivkrieges gegen Deutschland zu sprechen, weil man fürchte, daß die innere Wiegeburt unserer Nation das mitteleuropäische Kraftfeld verändern werde. Der Vizekanzler sagte Lord Newton, das Geraune von einem Präventivkrieg sei nicht nur ein Verbrechen gegen Deutschland und gegen die europäische Mission, die Deutschland in diesem Augenblick erfülle, es sei vielmehr ein unerhörtes Verbrechen gegen den Bestand der gesamten abendländischen Kultur. Die deutsche Reichsregierung werde jede notwendige Maßregel ergreifen, um der Weltöffentlichkeit klar zu machen, woher und aus welchen Motiven solche finsternen Pläne gegen den Weltfrieden kämen, und sie würde von sich aus die rigorosesten Maßnahmen treffen, um jede Möglichkeit auszuschließen, die fremden Mächte Anlaß zur Verwirklichung solcher finsternen Pläne bieten könnte.

Die innerstaatliche Neuordnung Deutschlands sei eine vollkommen interne Angelegenheit, die das durch Verträge und freundschaftliche Abmachungen festgelegte Verhältnis zu anderen Ländern nicht berühre. Der Reichskanzler habe bei mehreren Gelegenheiten betont, daß für ein großes und selbstbewusstes Volk die Wiederherstellung der vollen Souveränität nach innen und außen eine Selbstverständlichkeit sei. Das Ziel der deutschen Politik sei die Verwirklichung der vollen Rechtsgleichheit auf friedlichem Wege. Wer der deutschen Reichsregierung andere Tendenzen unterstiehe, handele also nicht nur gegen den guten Glauben, sondern untergrabe die Vertrauensbasis, auf der allein das neue Europa aufgebaut werden könne.

Neue Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft Die Vorschläge Minister Hugenburgs vom Reichskabinett angenommen

— Berlin, 27. April. Die Reichsregierung hat in der Kabinettsitzung am Dienstag auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Hugenburg neue Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft beschlossen. Es handelt sich dabei

- um ein Gesetz zur Senkung der Gebühren an den Vieh- und Fleischmärkten und zur Vereinfachung des Noterungswesens an diesen Märkten und um die Ermächtigung für das Reich, den Schlachtscheinzwang im ganzen Reichsgebiet einzuführen.
- um ein Gesetz zur Versorgung des Wein-, Obst-, Gemüse- und Hopfenbaues und der Forstwirtschaft mit Schädlingsbekämpfungsmitteln und Hopfenbindematerial.
- um neue Maßnahmen über die Zwangsverwaltung landwirtschaftlicher Grundstücke, den Vollstreckungsschutz für Pächter und die Ausdehnung des Vollstreckungsschutzes auf Landarbeiter-eigenheime.

In der Begründung des Gesetzes über die Gebührensenkung an den Vieh- und Fleischmärkten wird darauf hingewiesen, daß diese Gebühren überwiegend um 30—60 Prozent, in einigen Fällen sogar um 100 Prozent und mehr über dem Vorkriegsstand liegen. Im neuen Gesetz wird infolgedessen festgelegt, daß sämtliche Gebühren für die Schlachthausbenutzung, Untersuchung des Viehs vor und nach dem Schlachten die entstehenden Unkosten nicht übersteigen dürfen. Die Gebühren sollen daher alljährlich neu festgesetzt und zu einer Einheitsgebühr zusammengefaßt werden. Bei der Festsetzung der Gebühren hat ein besonderer Ausschuss mitzuvirkten. Um die Lebendviehmärkte nicht unkontrollierbaren Einflüssen der Interessenten aussetzen, sind ferner verschiedene Maßnahmen vorgesehen, darunter die Ermächtigung an die Reichsregierung, im gesamten Reichsgebiet den Schlachtscheinzwang einzuführen.

In der Begründung des Gesetzes zur Versorgung der Landwirtschaft mit Schädlingsbekämpfungsmitteln und Hopfenbindematerial heißt es, daß das neu eingeführte Fruchtpfandrecht in der Forstwirtschaft, im Wein-, Obst-, Gemüse- und Hopfenbau in gleicher Weise durchgeführt wird, wie dies bei Düngemitteln und Originalsaatgut bereits früher geschehen sei. Die Einführung des Fruchtpfandrechts ist auf die Ernte des Jahres 1933, bei Forstschädlingsbekämpfungsmitteln auf den anfallenden Holzschlag in

dem Forstwirtschaftsjahr vom 1. April 1933 bis zum 31. März 1934 beschränkt.

Unter besonderer Mitwirkung des Reichsjustizministeriums ist ferner ein Gesetz über die Zwangsverwaltung landwirtschaftlicher Betriebe erlassen worden mit dem Ziel, die Kosten der Zwangsverwaltung geringer zu halten. Deshalb ist in Zukunft im Falle einer Zwangsverwaltung grundsätzlich der landwirtschaftliche Betriebshaber zum Zwangsverwalter zu bestellen. Ist der Gläubiger hiermit nicht einverstanden, so hat er den Nachweis zu erbringen, warum der Betriebshaber hierfür nicht geeignet ist. Diese Bestimmungen gelten auch für bereits bestehende Zwangsverwaltungen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist die Vergütung des Zwangsverwalters von dem Gläubiger zu tragen. Im Fall der Zwangsverwaltung eines landwirtschaftlichen Betriebs hat der Schuldner Anspruch auf die Gewährung des notwendigen Lebensunterhalts für sich und seine Familie.

Schließlich werden neue Bestimmungen getroffen über die Angleichung des Vollstreckungsschutzes für Pächter gegenüber dem Verpächter und dem Pächterkreditinstitut. Der Vollstreckungsschutz wird ferner ausgedehnt auch auf Landarbeiter-eigenheime.

Vereinheitlichung der Arbeitslosenversicherung

In der Chefbesprechung des Reichskabinetts vom Dienstagmittag ist die Neuregelung der Arbeitslosenhilfe sehr eingehend behandelt worden. Die zuständigen Ressortminister haben sich dahin geeinigt, mit der Dreiteilung der Arbeitslosenversicherung aufzuräumen und ein einheitliches Gebilde zu schaffen.

Neuordnung im Stahlhelm

Duesterberg scheidet aus

— Berlin, 27. April. Vom Bundesamt des Stahlhelms wird folgende bundesamtliche Erklärung abgegeben: „Um die Einheit der Führung und die Geschlossenheit des Einheits des Stahlhelms, Bund der Frontkämpfer, für den großen Kampf um die Zukunft, die Freiheit und die Einheit des neuen Deutschland zu sichern, hat sich der erste Bundesführer des Stahlhelms, Kamerad Reichsminister Franz Seidte, entschlossen, die Führung des Bundes allein in die Hand zu nehmen. Die notwendigen Regelungen erfolgen durch Stahlhelmdienstbefehle. Der bisherige 2. Bundes-

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat weitere Maßnahmen zum Schutze und zur Förderung der Landwirtschaft beschlossen.

Der Reichspräsident empfing gestern den Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormüller, zum Vortrag über Eisenbahnfragen. Reichskanzler Hitler hatte eine Unterredung mit Vertretern der Bischofskonferenz über Kirchenfragen.

Reichsminister Seidte hat Duesterberg von seinem Amt als zweiter Bundesführer des Stahlhelms entbunden.

Zwischen Reichskanzler Hitler und den Ministern Goering und Hugenberg finden gegenwärtig Verhandlungen über die Gleichberechtigung der Angehörigen der nationalen Bewegung statt.

Nach den ersten Durchführungsbestimmungen des Ueberfremdungsgesetzes sollen 15 Prozent Nichtarier an den Schulen und Hochschulen aufgenommen werden.

Der ehem. Berliner Oberbürgermeister Böß ist auf Grund der neuerdings gegen ihn erhobenen Vorwürfe in Haft genommen worden.

In der Türkei wurde das Gebiet von Moughla von einem schweren Erdbeben heimgesucht, das bis jetzt 40 Todesopfer forderte. 400 Häuser sind zerstört.

Der Führer des Stahlhelms, Kamerad Oberstleutnant Duesterberg, teilte der Presse mit, daß er seine sämtlichen Ämter im Stahlhelm niedergelegt hat.

Duesterberg ist seines Amtes entsetzt worden, weil seine Person der Einigung zwischen Stahlhelm und SA. entgegenstand. Durch verschiedene Reden hatte er die Bundesleitung in Schwierigkeiten gebracht und auch Minister Seidte persönlich angegriffen.

Das Ergebnis von Washington

— Washington, 27. April. Ministerpräsident Roosevelt und der englische Ministerpräsident Macdonald sind, wie aus der nach Abschluß der gemeinsamen Besprechungen veröffentlichten Erklärung der beiden Staatsmänner hervorgeht, übereingekommen, daß die internationale Währungsfrage stabilisiert werden müsse, sobald dies die Umstände nur irgendwie zulassen. In der gemeinsamen Erklärung Roosevelts und Macdonalds heißt es weiter, daß eine ganze Reihe von Fragen in einem Geiste der Harmonie erörtert worden sind. Als die wichtigsten Maßnahmen zur Wiedergewinnung der Weltwirtschaft werden besonders hervorgehoben:

1. Die Notwendigkeit, das Niveau der Warenpreise allgemein zu heben. 2. Ist von den beiden Staatsmännern die Notwendigkeit anerkannt worden, „konstruktive Anstrengungen in der Richtung einer Senkung der Handelsbeschränkungen aller Art zu machen.“ 3. Wird es in der Erklärung Macdonalds und Roosevelts als empfehlenswert bezeichnet, den internationalen Kredit durch gemeinsame Aktionen der einzelnen Zentralnotenbanken zu organisieren und jedes Mittel zu versuchen, um einen solchen Kredit in Zirkulation zu setzen. 4. Ist ein provisorischer Vorschlag zur Erhebung des Silberwertes behandelt worden. Außerdem wird als eine der wichtigsten Forderungen die Wiederherstellung des Gleichgewichts der internationalen Währungen hingestellt. Die von den beiden Staatsmännern behandelten Vorschläge sollten mit den Vertretern der übrigen Nationen, die nach Washington eingeladen worden sind, besprochen werden, um das größtmögliche Maß an gegenseitiger Verständigung vor dem Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz im Juni dieses Jahres zu erzielen. Beginn der Weltwirtschaftskonferenz am 12. Juni in London.

Roosevelt, Macdonald und Herriot haben ihre Zustimmung zur Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz auf den 12. Juni nach London gegeben. — Macdonald hat sich bereits von Roosevelt verabschiedet. Herriot wird noch bis Freitag in Washington bleiben.

Roosevelt will Vollmachten zur Regelung der Kriegsschulden- und Zollfragen haben

Präsident Roosevelt deutete an, daß er demnächst den Kongress um Sondervollmachten zur Regelung der Kriegsschulden- und Zollfragen ersuchen werde. Er lehnte es jedoch vorläufig ab, sich über die Art der Vollmachten auszulassen. Die Sondervollmacht wird sich, wie man in unterrichteten Kreisen annimmt, wahrscheinlich nur auf die Kriegsschuldenszahlungen beziehen, die Mitte Juni fällig sind.

Der Ehrentag der deutschen Arbeiterschaft

Je näher der 1. Mai heranrückt, an dem ganz Deutschland das „Fest der nationalen Arbeit“ feiert, desto mehr wächst im Volke das Interesse an den Veranstaltungen der Regierung, die für diesen großen Tag vorgesehen sind. Man weiß bereits seit längerer Zeit, daß der Reichskanzler Adolf Hitler an diesem Tage Abordnungen der Arbeiterschaft aus dem ganzen Reich in feierlicher Weise empfangen will, um durch diesen Empfang symbolhaft zum Ausdruck zu bringen, daß die nationale Regierung im Arbeiter nicht einen Menschen zweiter Klasse erblickt, sondern einen vollgültigen, gleichberechtigten Staatsbürger. Um diese Einstellung der nationalen Regierung im Volke bekannt zu machen, soweit das überhaupt noch nötig ist, scheidet die Regierung keine Mittel, in den Abordnungen der Arbeiterschaft die Arbeiterschaft selbst zu ehren, und ihre Verbundenheit mit den arbeitenden Schichten unter Beweis zu stellen.

Es mutet den voreingenommenen Betrachter an wie ein Treppenhoch der Weltgeschichte, daß Generationen hindurch die Sozialdemokraten und später auch die Kommunisten den 1. Mai zum Feiertag der Arbeiterschaft erklärten, daß aber aus diesen Bestrebungen nichts anderes wurde als ein Kampf Aller gegen Alle, ein Kampf des Proletariats gegen das Bürgertum. Und nun sehen wir, wie es der nationalen Regierung, die doch von Sozialdemokraten und Kommunisten vor ihrer Machtergreifung als eine Regierung der Reaktion bezeichnet worden war, sozusagen aus dem Handgelenk heraus gelingt, den großen Wunsch der Arbeiter zu erfüllen. Man braucht kein Prophet zu sein, um heute, in einer Zeit, die das ganze Volk geschlossen hinter der Regierung steht, vorauszusagen, daß dieser 1. Mai wohl die erste Maifeier sein wird, die reibungslos und ohne den geringsten Zwischenfall verläuft. Wenn es vor einigen Jahren noch möglich war, daß die Schutzpolizei des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Förgiebel auf kommunistische Maifeier-Demonstranten schoß, wobei über 90 Tote auf der Walstatt blieben, so ist das heute unter der nationalen Regierung vollkommen unmöglich und undenkbar, weil nämlich heute, unter dem machtvollen Regiment des Reichskanzlers Hitler, Arbeiterschaft und Polizei keine Feinde mehr sind, sondern Bundesgenossen, die Hand in Hand am gleichen großen Ziele zusammenarbeiten, nämlich an der Befreiung des öffentlichen Lebens von verbrecherischen Auswüchsen auf der einen Seite und an der Förderung der nationalen Arbeit auf der anderen Seite.

Jetzt erfahren wir aus dem Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda nähere Einzelheiten über die Ehrung, die die Abordnungen der Arbeiterschaft von Seiten der nationalen Regierung, wie auch von Seiten der Berliner Verbände erwarten. 71 deutsche Arbeiter und 8 Arbeiter aus Ostpreußen werden am 1. Mai durch zehn Flugzeuge vollkommen kostenlos nach Berlin befördert werden. Aus Ober- und Ostpreußen, von der See her und vom rheinisch-westfälischen Gebiet, aus dem Süden, aus Stuttgart und München, und aus Sachsen werden die schweren Maschinen anzuheben und diejenigen Männer zur Maifeier auf das Tempelhofer Feld bringen, die als bewährteste und älteste Mitglieder der nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisationen schon seit Jahren in hartem Kampf für die sich jetzt erfüllenden Ziele der nationalen Regierung unerschrocken und treu eingetreten sind. Die Abordnungen der deutschen Arbeiterschaft werden in nächster Nähe des Reichskanzlers Hitler auf der großen Festtribüne ihre Plätze erhalten. Sie sind in Wahrheit die Ehrengäste des großen Festes der nationalen Arbeit.

Aber nicht nur die Regierung, sondern auch private Stellen weitern damit, den Abordnungen der Arbeiterschaft ihre Sympathien zu bezeugen. So hören wir jetzt auch, daß der Reichseisenbahnverband des Deutschen Gasstättengewerbes G. S. sich bereit erklärt hat, alle 80 Delegierten in den ersten Hotels von Berlin, so z. B. im Hotel Bristol oder im Esplanade oder im Hotel Adlon kostenlos aufzunehmen.

Die größten und bekanntesten Berliner Speiselokale haben von sich aus darum gebeten, die Delegierten als Gäste aufnehmen zu dürfen und kostenlos zu verpflegen. Die Theater und andere Betriebe haben sich bereit erklärt, den Delegierten für ihre Vorführung die besten Plätze kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Der Gau Groß-Berlin der NSDAP. zeigt seine Verbundenheit mit den Delegierten der deutschen Arbeiterschaft dadurch, daß er jeder Delegiertengruppe von drei bis fünf Mann einen Wagen des nationalsozialistischen Kraftfahrkorps des Gaues Groß-Berlin zur Verfügung stellt.

In den 80 Arbeitern aus Ost und West, aus Nord und Süd ehren die Regierung und das deutsche Volk die ganze deutsche Arbeiterschaft und damit letzten Endes auch sich selbst, weil der deutsche Arbeiter zum deutschen Volke gehört und weil ohne den deutschen Arbeiter ebensowenig an eine deutsche Zukunft gedacht werden kann, wie es für die Arbeiterschaft eine Zukunft außerhalb der deutschen Nation gibt.

Der Reichszählkommissar



Der Direktor des Statistischen Amtes Berlin, Dr. Oskar Böhmer, wurde zum Reichszählkommissar für die große Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 16. Juni ernannt.

Für sozialistisch-bäuerliche Wirtschaftspolitik

In Königsberg trat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen zu ihrer Vollversammlung zusammen. Im Verlauf der Sitzung wurde folgende Entschliessung angenommen:

„Ostpreußens Bauern sehen mit vollem Vertrauen auf den Reichskanzler Hitler und geloben durch ihre berufständische Vertretung dem Reichskanzler unwandelbare Treue. Die Lage der Landwirtschaft gebietet aber, mit aller Offenheit dem Reichskanzler die schwere Beunruhigung zur Kenntnis zu bringen, die die Landwirtschaft über die bisherige Politik des Reichsernährungsministers und seines Staatssekretärs erfährt. Ostpreußens Bauern haben sich nahezu 100prozentig zum Nationalsozialismus bekannnt. Sie haben dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie von einer nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik die Rettung des Vaterlandes und ihres Berufsstandes erwarten. Sie bitten daher den Herrn Reichskanzler, dafür Sorge zu tragen, daß die notwendige vollständige Abkehr von der bisherigen liberalistisch-unbäuerlichen zur sozialistisch-bäuerlichen Wirtschaftspolitik zur Tat wird. Das kann nur geschehen, wenn Männer nationalsozialistischer Prägung die Führung auch auf diesem lebenswichtigen Gebiet übernehmen. Ein weiteres Verbleiben bei dem jetzigen Schwebezustand kann das Bauerntum weder wirtschaftlich noch seelisch ertragen.“

Der Antragsteller begründete die Entschliessung damit, daß das nationalsozialistische Bauernvolk zu der jetzigen Führung des Reichsernährungsministeriums, deren nationales Wollen nicht in Frage gestellt werden solle, nicht das nötige Vertrauen habe, da sie im Tempo mit der nationalsozialistischen Revolution nicht mitkomme, was durch das Stillstehen in der Entscheidung erwiesen sei. Dazu er-

klärte der Fraktionsführer des Landwirtschaftsverbandes Ostpreußen, Strümpf, daß er aus bester Kenntnis wisse, daß dieser Stillstand nicht durch das Reichsernährungsministerium hervorgerufen worden sei und daß daher seine Fraktion der Entschliessung nicht zustimmen könne. Die Entschliessung wurde darauf mit den nationalsozialistischen Stimmen angenommen.

Reichskanzler Hitler als privater Bauherr

Erweiterungsarbeiten am Obersalzberg

In dem schönen Landhaus Wachenfeld am Obersalzberg bei Berchtesgaden, wo Reichskanzler Adolf Hitler öfters weilt, um Ruhe und Erholung von seinen anstrengenden Arbeiten zu finden, regen sich jetzt fleißige Arbeiterhände, um die verschiedenen notwendigen Erweiterungsarbeiten fertigzustellen. Die Arbeiten sind an Berchtesgadener Firmen vergeben worden. Das Landhaus des Reichskanzlers wird, wie die „Münchener Zeitung“ meldet, durch neue Garagen und durch ein Gästehaus erweitert.

Dabei ist vor allem erfreulich, daß der Reichskanzler seine Anordnungen bis in kleinste Einzelheiten sozialen Gesichtspunkten angepaßt hat. Obwohl beispielsweise ein Bauunternehmer, dem die Arbeiten übertragen wurden, eine Betoniermaschine hat, bei deren Gebrauch viele Arbeitskräfte überflüssig geworden wären, hat Reichskanzler Adolf Hitler als Bauherr verfügt, daß die Arbeit mit der Hand gemacht werden muß, um auf diese Weise vielen Arbeitern wochenlang Verdienst zu verschaffen.

Erweiterung des bayerischen Kabinetts

München, 26. April. Der Reichsstatthalter für Bayern, General Ritter von Epp, hat auf Vorschlag des bayerischen Ministerpräsidenten Siebert zum Staatsminister für das neugebildete Wirtschaftsministerium ernannt: Eugen Graf von Quadt zu Byprat und Jßny; ferner wurden ernannt auf Vorschlag des Gesamtministeriums zu Staatssekretären: 1. der Abteilung für Handel, Industrie und Gewerbe im Staatsministerium für Wirtschaft, Stadtrat Ludwig Stocker, 2. der Abteilung Landwirtschaft der bisherige Staatskommissar Georg Luber, M. d. L., 3. der Abteilung für Arbeit und Fürsorge der Landtagsabgeordnete Hans Dauser. — Zu dieser amtlichen Meldung sei erläutert bemerkt, daß der Abgeordnete Graf Quadt der Bayerischen Volkspartei angehört, der neue Staatssekretär Stocker der Deutschnationalen Volkspartei und die Staatssekretäre Luber und Dauser der NSDAP.

Staatskommissar und Sonderbeauftragte in Bayern

Das Gesamtministerium des Freistaates Bayern hat verfügt: Die nationale Revolution ist noch nicht abgeschlossen. Nachdem durch die Bildung einer ordnungsmäßigen bayerischen Staatsregierung die restlose Gleichschaltung von Politik und Wirtschaft mit dem Reich und seiner neuen Macht gesichert ist, wird verordnet, daß von jetzt ab allein der von der bayerischen Staatsregierung vorgeschlagene Staatskommissar zur besonderen Verwendung, Röhms, ausschließlich den Titel Staatskommissar führt. Die Sonderkommissare bei den Kreisregierungen bleiben im Amte. Die Bestellung der bisher tätigen Sonderbeauftragten und -Kommissare bei wirtschaftlichen Organisationen usw. wird aufgehoben. Unberührt von dieser Aufhebung bleiben die bei den Industrie- und Handelskammern, sowie den Handwerkskammern bisher eingesetzten Sonderkommissare, ferner die Sonderbeauftragten oder kommissarischen Vorsitzenden bei den Ärztekammern, Anwaltskammern und anderen einem Staatsministerium unterstellten Organisationen.

Im Arbeitsbeschaffungsprogramm der bayerischen Staatsbauverwaltung ist u. a. vorgesehen, 6 Millionen Mark für die Elektrifizierung der Bahnlinie Augsburg-Münchener zu verwenden. Insgesamt sind Arbeiten im Betrag von 40 Mill. Mark vorgesehen.

der Sprecher Martgraf

Ein Funk- und Film-Roman von Wolfgang Marken
URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU
(8. Fortsetzung.)

„Gnädige Frau, ich freue mich, Sie heute abend vor das Mikro zu führen!“

„Oh, das Vergnügen wird ganz auf meiner Seite sein, durch einen so scharmanten Sprecher dem Publikum vorgestellt zu werden.“

Dabei sah sie ihn mit strahlenden Augen an. Alle Lebenswürdigkeit legte sie in ihre Miene. Sie war gewiß nicht mehr jung, aber immer noch eine faszinierende Persönlichkeit, die sich ihrer Wirkung sehr bewußt war. Das schwarze Haar kontrastierte auffallend mit dem bleichen Teint.

„Gnädige Frau, jeder tut, was in seinen schwachen Kräften steht. Ich werde mich bemühen, Sie auf die netteste Weise dem Publikum nahe zu rücken. Haben gnädige Frau noch besondere Wünsche?“

„D nein! Das Berliner Gassenlied liegt mir ausgezeichnet. Bei der Fülle der Erschienenen langt es auch aus.“

Es war ihm, als sei ein Fragen in den dunklen Augen, als riefen sie ihm zu: Kennst du mich nicht? Aber so sehr er auch darüber nachdachte, er wußte nicht, wo er ihr je begegnet sein könnte.

Sie schritten weiter und waren rasch zu Ende.

Rainer stand vor dem Mikro. „Liebe Freunde in Deutschland!“ begann er, anders als man es sonst gewöhnt war. „Das alte Jahr neigt sich seinem Ende zu. Das neue Jahr wartet vor der Tür! Ich stehe nicht hier, um dem alten Jahre einen begeisterten oder klagenhaften Nachruf zu widmen. Das nützt uns nichts! Sein und Werden! Das soll für uns die Devise sein! Ich bedaure nur, daß wir heute noch nicht in der Lage sind, mit dem Bildfunk Ihnen gleichzeitig das Bild aus dem Funksaal zu übertragen, ich sage Ihnen drum nur das eine: Eine große Schar lieber, weiser Menschen steht hier und will Ihnen im alten und dann

im neuen Jahre noch etwas Angenehmes erzählen, singen und spielen. Und alle, die es tun wollen, sie sind gekommen, um Sie zu erfreuen aus gutem, ehrlichem Herzen!“

Die Anwesenden horchten auf.

Einfach, frisch und herzlich sprach Martgraf, und wie den Hörern, so schmeichelte seine Stimme sich auch ihnen ins Ohr. „Ich habe die ganze letzte Nacht nach einer Antwort geluchelt auf die Frage: Wer soll zuerst zu Ihnen sprechen? Eine Dame, ein Herr, ein Künstler des Gesangs oder des Klaviers. Das ist sehr schwer, denn ich schätze alle ob ihrer Kunst gleichermäßen. Aber ich habe mich entschlossen, unseren jugendlichen Künstler, den Geigenvirtuosen Werner Aegle, Ihnen als Ersten zu bringen. Den Jüngsten zuerst... ich tanze aus der Reihe, daran denkend, daß Deutschlands Jugend auch im neuen Jahre berufen sein wird, in die Bresche zu springen. Deutschlands Jugend trägt unsere Hoffnungen, Deutschlands Jugend, auf ihren Schultern ruht die Zukunft!“

Alle im Saale verstanden ihn und klatschten begeistert.

Rainer trat zu dem verlegenen Knaben und führte ihn zum Mikrofon.

„Ich stelle Ihnen den jüngsten deutschen Virtuosen vor. Er ist acht Jahre alt, aber er meistert die Saiten seiner kostbaren Laute in wundervoller Weise. Was willst du spielen, mein Freund?“

Die Kinderstimme antwortete: „Die Humoreske von Dvorak.“

Dann setzte das Geigenpiel ein, wundervoll süß, voll Vachen und Weinen.

Rainer sah dem Knaben zu und lauschte zugleich. Er sah, wie die Musik den Knaben erfüllte.

„Humoreske“, dachte er. „Einen anderen Titel wüßte ich, der mir besser scheint: Resignation!“

Brausender Beifall dankte dem Knaben.

Einer nach dem anderen kam und bot das Beste.

Rainer fühlte, daß ihm der Sekt ins Blut ging, es war ihm, als fiele alles Schwere von ihm ab. Er wurde fröhlich. Mühselos fand er die Uebergänge von einem zum anderen, und langsam schlich sich eine persönliche Note ein. Es war ihm, als läge er mit guten Freunden zusammen, und den anderen ging es genau so. Unsichtbare Fäden des Verstehens und Begreifens woben sich zwischen Sprecher und Künstler.

Als Bauri Volpi lang, unterhielt er sich vorher mit ihm in italienischer Sprache. Er brachte den Italiener durch sein

Kadobreden ins Vachen und den ganzen Saal mit. Dann überfachte er, stellte Fragen, und die Stimmung stieg mit jedem Augenblick.

Zwölf Uhr!

Zwölf dumpfe Schläge dröhnten durch den Raum.

Das neue Jahr war angebrochen.

Aller Augen ruhten auf dem Sprecher. Sie warteten flehmlich auf seine Worte. Das Zwanglose, so ganz vom Herkömmlichen Abweichende, gefiel ihnen.

Rainer Martgraf nahm das Sektglas, das unweit von ihm stand.

Seine Augen winkten dem Intendanten, und Schulenburg begriff ihn. Die Gläser klangen zusammen.

Einen feinen, hellen, einen fröhlichen Ton trug die Welle durch den Aether.

Dann sprach Rainer feierlich: „Ein Jahr der Arbeit ist vorüber... ein neues Jahr der Arbeit steht bevor! Prosit Neujahr! Fröhliches Schaffen dem freien Deutschland!“

Das war alles, was er sprach. Ganz einfache Worte, aber sie kamen von einem Menschen aus innerstem Herzen, und sie fanden wieder den Weg in die Herzen.

Dann trat der Intendant inmitten des Neujahrjubels, des Glückwünschens und Zutrinkens an das Mikrofon und sprach zu den Hörern. Er nahm den einfachen Ton Rainers auf und sprach herzlich und warm. Er mühte sich nicht, eine langatmige Uebersicht über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit zu geben. Das streifte er ganz kurz.

„Wir sind im Anfang“, sprach er zum Schluß. „Noch wissen die meisten nicht, welch gewaltiges Instrument der Rundfunk für die kulturelle Fortentwicklung der Menschheit ist. Alles war Tasten und Suchen. Das neue Jahr, möge es den Rundfunk dazu bringen, daß er seiner inneren Aufgabe gerecht wird.“

Als er schloß, klatschten alle begeistert.

Dann traten sie an in bunter Folge, vorgestellt durch den Sprecher, der die Vorstellung einfach glänzend durchführte. Er kannte jeden und seine Bedeutung, und mit ein paar Worten schuf er für alle Lauschenden ein Bild der Sprechenden.

Kurznachrichten aus aller Welt

In Kirnbach im bad. Schwarzwald wurde unter Massenbeteiligung die Weihe eines Gittergedenksteins vorgenommen. — Wie vom Kaiserstuhl gemeldet wird, hat der scharfe Temperatursturz der letzten Tage im ganzen Kaiserstuhlgelände schweren Schaden an den Reben und bereits sehr weit vorgeschrittenen Obstkulturen angerichtet. — Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird am 1. Mai eine große Deutschlandfahrt unternehmen, die über Stuttgart, Frankfurt a. M., Köln, Bremen, Hamburg, Berlin, Sachsen, Bayern führen wird. — In Essen wurde der dem Zentrum angehörige Beigeordnete Dr. Meurer unter dem dringenden Verdacht der Hehlerei im Zusammenhang mit dem Essener Krankenhausandal in Untersuchungshaft genommen. Meurer hat sich jahrelang Lebensmittel auf Krankenhausrechnung zuschieben lassen. — In und bei Wilhelmshaven begannen große Luftschulübungen, die sich auf drei Tage erstrecken werden. Die Technische Nothilfe, die Feuerwehr, die Sanitätskolonnen und die Einheitsgemeinschaften, die aus Privatpersonen bestehen, nehmen daran teil. — Der Mörder des SA-Sturmführers in Deutsch-Eulau, Granika, wurde aus Königsberg nach Deutsch-Eulau zur Gegenüberstellung gebracht. Kurz vor Elbing sprang Granika aus dem fahrenden Zuge. Er wurde beschossen und durch einen Lungenschuß getötet. — In Wien brachte eine umfangreiche Waffensuche aus einem vermauerten Versteck eines Arbeiterheimes im Stadtbezirk Favoriten ein großes Waffenlager zu Tage. 130 Gewehre mit Bajonetten, Bestandteile für 20 Maschinengewehre und 15 000 Schuß Munition konnten von der Polizei beschlagnahmt werden. — In Temesvar (Rumänien) wurde der Nationalsozialist Busing zu 15 Tagen Arrest und 5000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er am Tage des nationalsozialistischen Wahlsieges in Deutschland die Halbkreuzfahne gehißt hatte. — Eine Typhus-Epidemie, die den Bezirk östlich vom Baikalsee heimst, soll bisher 400 Todesopfer gefordert haben. Die Mandschukuo-Behörden haben an der sibirisch-mandschurischen Grenzstation Mandschukuo eine Quarantäne errichtet, um alle Reisenden, die aus dem verseuchten Gebiet kommen, zu untersuchen. — Einem dänisch-schwedischen Konsortium ist von der perischen Regierung die Konzession für den Bau von zwei Bahnhöfen, die ihren Ausgang von Teheran nehmen sollen, erteilt worden. Der Bau der Nordbahn soll innerhalb von vier, der der Südbahn innerhalb von sechs Jahren durchgeführt werden.

Aus Stadt und Land

Calw, den 27. April 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Der Festtag der nationalen Arbeit

Von einem Organisationsausschuß ist jetzt das Festprogramm für den Tag der nationalen Arbeit in Calw entworfen worden. Es ist das Programm eines großen Tages mit dem Ziel, alle arbeitenden Menschen zu erfassen und für das neue Reich der Freiheit und sozialen Gerechtigkeit zu begeistern. Am 1. Mai, der allgemein als offizieller Feiertag begangen wird, sammeln sich morgens alle Betriebsbelegschaften und Beamtungen vor ihren Arbeitsstätten, wofür die beiden Reichsflaggen feierlich gehißt und von Betriebsangehörigen Ansprachen gehalten werden. Darauf erfolgt geschlossener Abmarsch zu den Gotteshäusern zwecks Teilnahme an den Festgottesdiensten. Anschließend konzertiert die Stadtkapelle auf dem Marktplatz, wo dann eine Rundfunkübertragung der Berliner Lustgartenkundgebung durch Lautsprecher stattfinden wird. Im Mittelpunkt derselben steht eine Botschaft des Reichspräsidenten. Mittags erfolgt eine Speisung auswärtiger Angehöriger hiesiger Betriebe sowie der Calwer Arbeitslosen. Die Mittel hierfür werden durch Straßensammlung, Verkauf von Malblumen durch junge Mädchen, aufgebracht. Am Nachmittag bewegt sich ein Festzug aus der Vorstadt zum Markt. Der Zug wird durch einen Spielmännenzug, SA. und SS. sowie die Calwer Stahlhelmskompagnie eröffnet. Bevor der Marsch durch die Stadt fortgesetzt wird, findet auf dem Marktplatz ein kurzer Festakt, in dessen Verlauf einige Reden gehalten werden, statt. Der Rest des Nachmittags soll bei einem Konzert der Stadtkapelle im Bad. Hof-Garten verbracht werden. Ein Festabend in sämtlichen Sälen des Bad. Hof mit Uebertragungen der Berliner Kundgebungen, vor allem der Bekanntgabe des ersten Jahresplans deutscher Aufbauarbeit durch den Reichskanzler, und unterhaltenden Darbietungen hiesiger Vereine wird den Tag beschließen.

Vom Gesangsverein „Concordia“ Calw

Zum Gedenken an Richard Wagner, der vor 50 Jahren nach einem stürmischen Leben voll Kampf und endlichem Sieg die Augen schloß und dessen Name an vorderster Stelle

unter den Großen der gesamten Kunst- und Musikgeschichte steht, veranstaltet der Verein in Verbindung mit dem Eisenbahningesang am 19. Mai im Badischen Hof eine Richard-Wagner-Feier, bei welcher Herr Studiendirektor Dr. Graeter die Gedenkvorrede über Richard Wagner sprechen wird und neben den beiden Chören eine Stuttgarter Solistin und das Landes-Symphonieorchester (früher Philharmonisches Orchester) Stuttgart mitwirken. Die Veranstaltung dürfte sich in Stadt und Land größter Beachtung und Unterstützung erfreuen. — Der Verein, der in diesem Jahr auf 78 Jahre seines Bestehens zurückblicken kann, löste schon vor längerer Zeit seine Verbindung mit dem Deutschen Arbeiterbündnis und wird, wie dies durch seine seitherige musikalische Arbeit schon eindrucksvoll zum Ausdruck kam, auch in Zukunft treu im Dienst von Volk und Kultur weiter arbeiten. Der seitherige erste Vorsitzende des Vereins, Herr August Meyler, legte in Verbindung mit seiner Berufung in den Gemeinderat in hochherziger Unterstellung alles Persönlichen unter das Gesamtwohl des Vereins das Amt des ersten Vorsitzenden nieder. An seine Stelle tritt bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung der seitherige 2. Vorsitzende, Reguleur Emil Dittus.

Die Neubildung der Gemeinderäte

Nach dem Gesetz zur Neubildung der Gemeinderäte wurde die Zahl derselben in der Gemeinde Hirsau von 12 auf 8 heruntergesetzt. Von diesen entfallen auf die NSDAP. 5, auf die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot und Christlicher Volksdienst (gemeinsamer Wahlvorschlagn) 2 und auf die SPD. ein Sitz. Die Vertrauensmänner haben sich dahin geeinigt, daß der auf den Teilort Erstmühl entfallende Sitz von der SPD. gestellt wird. Nach dieser Verteilung gehören in Zukunft dem Gemeinderat an: Von der NSDAP. Max Haas, Gartenmeister; Adolf Zehender, Förster; Robert Göbel, Kaufmann; Adolf Walker, Kaufmann; Christian Dittus, Schneidermeister. Von der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot und Christl. Volksdienst Robert Seuffer, Fabrikant; Eugen Beer, Techniker. Von der SPD. Wilhelm Weber, Graveur in Erstmühl. Von den seitherigen Gemeinderäten gehören 4 dem neuen Gemeinderat an.

In Altheim gilt hat der Wahlvorstand folgende Gemeinderäte neu eingesetzt: 1. Dr. med. Karl Schmitz, Arzt; 2. Paul Fitt, Bauer; 3. Karl Alexander Weiß, Bauer; 4. Karl Küfle, Bauer; 5. Eugen Dachtler, Bauer und Arbeiter; 6. Albert Schwämmle, Fleischnermeister; 7. Otto Weiß, Malermeister; 8. Karl Straile, Kaufmann, und 4 Ersahmänner. Sämtliche 8 Sitze waren dem Wahlvorschlagn der NSDAP. zu entnehmen.

Hauptversammlung des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins Bad Liebenzell

Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Bad Liebenzell hielt letzte Woche seine sehr gut besuchte Hauptversammlung ab. Nach Verlesen des Jahres- und Kassenberichts wurde die seitherige Vorstandschaft wieder gewählt. Aus den Berichten war zu ersehen, daß der Verein voll und ganz auf der Höhe und mit Erfolg bestrebt ist, das Interesse für die Geflügel- und Kaninchenzucht zu wecken. Das zeigte sich auch in einer größeren Anzahl von Neuaufnahmen. Es wurde beschlossen, am 18./19. Nov. dieses Jahres eine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung in Bad Liebenzell abzuhalten. Von der Festsammelstelle des Vereins wird reichlich Gebrauch gemacht, so daß an die Firma Friedrich und Poudwin Leipzig in letzter Zeit 90 Felle zur Veredelung eingekauft werden konnten. Die Firma stellte eine schöne Auswahl von fertigen Federn und Federn zur Ansicht aus, welche mit großem Interesse besichtigt wurde.

Unfall in Gehringen

In Gehringen geriet eine 33jährige Frau, als sie ihrem Mann beim Holzzerkleinern an der Kreisstraße half, mit der linken Hand so unglücklich in die Säge, daß die Handwurzel glatt durchschnitten wurde. Nachdem seitens der Krankenschwester die erste Hilfe geleistet war, verbrachte man die Verunglückte unverzüglich ins Bezirkskrankenhaus Calw. Der Fall ist um so bedauerlicher, als der Mann der Verunglückten schon lange arbeitslos ist und nun fünf kleine Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren ohne mütterliche Pflege sind.

Keine Postzustellung am 1. Mai

Vom Postamt Calw wird uns mitgeteilt: Am 1. Mai findet keine Zustellung von Postsendungen statt.

Eisenbahnverkehr am 1. Mai

Am Montag, 1. Mai 1933, dem Feiertag der nationalen Arbeit, verkehren die Züge des Personenverkehrs allgemein wie an Sonn- und Feiertagen.

Weiter für Freitag und Samstag

Hochdruck liegt über Spanien und bei Finnland, im Westen eine Depression. Für Freitag und Samstag ist zur Veränderlichkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Altensteig, 26. April. Im neuen Gemeinderat erhält die NSDAP. 8 Sitze. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot und Chr. Volksdienst verfügen daneben über je 1 Sitz. Die SPD. hatte auf das Einreichen eines Wahlvorschlagns verzichtet.

Unterjettigen, 26. April. Heute früh, kurz nach 4 Uhr, brach in der Scheuer des Johann Schnauer, gewissen Viehhändlers, Feuer aus, das sich mit solcher Geschwindigkeit ausbreitete, daß Scheuer und Wohnhaus dem rasenden Element zum Opfer fielen. Die große Familie konnte sich knapp in Sicherheit bringen. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden. Durch tatkräftiges Eingreifen der Ortsfeuerwehr wurden die gefährdeten Nachbargebäude vom Feuer verschont.

Herrenberg, 26. April. Die Gewerbebank erzielte im Geschäftsjahr 1932 bei einer Haftsumme der Mitglieder von 368 500 RM. und einem Gesamtumsatz auf einer Hauptbuchseite von 13 419 185,03 RM. einen Reingewinn von 13 337,31 Reichsmark.

Simmozheim, 26. April. Dieser Tage sind hier erneut fünf Verdächtige in Schubhaft genommen worden. Nachdem seither ein Häftling vom Heuberg zurückgeführt ist, befinden sich gegenwärtig noch zwölf Personen von hier in Haft. — Ein hiesiger Landwirt verlor gestern ein wertvolles Pferd durch Schlagfluß; das Tier brach auf dem Felde zusammen. Da der Schaden nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist, erleidet der Besitzer empfindlichen Schaden.

SB. Schaffhausen, 26. April. Bürgermeister Ott wurde von dem Landeskommissar für Körperverletzungsbeamte, Landrat Dr. Battenberg, die Ausübung seines Dienstes als Ortsvorsteher vorläufig unterjagt. Er konnte sich der Vorwürfe schlampiger Amtsführung und der Unwahrscheinlichkeit nicht erwehren und sich nicht rechtfertigen. Zur Zeit befindet er sich auf dem Heuberg in Schubhaft.

SB. Stuttgart, 26. April. Am Dienstag wurde im Kaufhaus Schoden in der Lebensmittelabteilung zwischen 4 und 5 Uhr von einer unbekannten Frau eine Tränengasbombe geworfen. Der betreffende Verkaufstraum mußte etwa 20 Minuten geschlossen werden. Verletzt wurde niemand.

SB. Heilbronn, 26. April. Laut Verfügung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung wurde Oberbürgermeister Bentinger vorläufig seines Dienstes enthoben, da gegen ihn ein Verfahren wegen eines Vergehens der Untreue schwebt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

SB. Stuttgart, 26. April. Das Geschäft war recht ruhig. Die Kursgestaltung war für Aktien wie für Renten uneinheitlich.

BE. Berliner Produktenbörse vom 26. April

Weizen märk. 196—198; Roggen märk. 154—156; Braugerste 172—180; Futter- und Industrieernte 168—171; Hafer märk. 127—130; Weizenmehl 28—27,25; Roggenmehl 20,60 bis 22,60; Weizenkleie 8,50—8,90; Roggenkleie 8,70—8,90; Vitoriaerbis 19—23; N. Speiseerbis 19—21; Futtererbis 13—15; Peluschken 13—14,50; Aderbohnen 12—14; Widen 13—14,50; Lupinen blaue 8,25—9; dto. gelbe 11,80—12,50; Geradella neue 18—18; Feinkuchen 11; Erdnusskuchenmehl 11,50; Trockenmilch 8,50; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 10; dto. ab Stettin 10,60; Kartoffelflocken 13,50. — Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Stuttgarter Pferdemarktbericht

Dem 98. Stuttgarter Pferdemarkt auf dem Cannstatter Wasen waren zugeführt etwa 410 Pferde gegen 550 im Vorjahr. Verkauft wurden etwa 80 Pferde. Die Preise bewegten sich im Rahmen von 500 bis 1600 RM je Pferd. Der Gesundheitszustand der zugeführten Tiere war gut. — Der Hundemarkt war mit 140 Hunden aller Rassen besetzt.

Weilbader Marktbericht

Zufuhr: 140 Stück Milchschweine. Preis: 25—41 RM für das Paar. Handel mäßig belebt; kleiner Ueberstand.

Schweinepreise

Badnang: Milchschweine 15—20, Käufer 40 M. — Buchau: Milchschweine 20—23 M. — Ellwangen: Milchschweine 14 bis 23, Käufer 27—35 M. — Laupheim: Mutterchweine 115 bis 132, Milchschweine 18—23, Käufer 44—46 M. — Rottweil: Milchschweine 19—20, Käufer 27 M. — Tettnang: Ferkel 18—22 M. — Tuttlingen: Milchschweine 15—18 M. — Waldsee: Milchschweine 17—22 M. — Oberstenfeld: Milchschweine 16—24 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrslosten in Zuschlag kommen. Die Schriftst.

Calw, den 27. April 1933.

Todes-Anzeige

Unerwartet rasch durfte heute unsere geliebte, herzengute Schwester, Schwägerin und Tante, meine innigstgeliebte Braut



Marta Schnauer

im Alter von 29 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag mittag 4 Uhr vom Krankenhaus aus durch die Stadt.

Trauerdruckladen

aller Art liefert rasch und preiswert die Druckerei dies. Blattes

Sommenhardt, den 27. April 1933

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Johannes Braun sen.



erfahren durften, sagen wir unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Müller für die trostreichen Worte am Grabe, dem Leichenchor unter der Leitung von Herrn Oberlehrer Schneider, den Kriegervereinen, sowie für den ehrenden Nachruf und Kranzniederlegung von Herrn Bürgermeister Maif, den Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst, und all denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fahnenstoffe

80 cm breit weiß Fahnentuch 35, 40, 45 d. Meter
80 cm breit rot Fahnentuch 55, 60 d. Meter
80 cm breit schwarz Fahnentuch 60 d. Meter
Die 80 cm breiten Stoffe werden auch in 40 cm Breite abgegeben.
80 cm breit Fahnenstoff schwarz-weiß-rot 85 d. das Meter
130 cm breit Fahnenstoff einfarbig rot 150 d. das Meter

Hakenkreuz-Platten 20, 35, 50, 85 d.
Wimpel einfach 5 d., doppelseitig gesäumt 13 d.

Wir fertigen Fahnen in jeder Größe an.

Es kostet 1 Hausfahne schwarz-weiß-rot 120/400 cm groß M. 5.—
1 Hakenkreuzfahne 120/400 cm groß M. 7.50
130/400 cm groß M. 8.50

Sämtliche Fahnenartikel sind garantiert farbecht.

Paul Röchle

G. m. b. H., am Markt, Calw



Pfui solche Hühneraugenfüße! und da kostet eine Schachtel „Lebwohl“ nur 68 Pfennige. Hühneraugen-Lebwohl Bleichd. (SPflaster) 68 Pf., in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu hab.: Ritter-Drog. C. Bernsdorf, in Bad Liebenzell; Drogerie W. A. Himperich.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu der am **Samstag, den 29. April 1933, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Waldhorn** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

höflich ein.

Tagesordnung:

Beschmelzung der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw mit der Spar- und Vorschußbank Calw.

Calw, 20. April 1933.

Für den Vorstand:
Paul Adolff

Für den Aufsichtsrat:
Heinrich Rühle

Spar- und Vorschußbank Calw

e. G. m. b. H.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 3. Mai 1933, abends 6 Uhr, im Badischen Hof** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Verschmelzung der Spar- und Vorschußbank Calw mit der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw
2. Aenderung der §§ 1 und 14 der Satzung
3. Zuwahlen in den Aufsichtsrat
4. Neufestsetzung der Höchstkreditgrenze gem. § 49 GG.

Calw, den 20. April 1933.

Der Vorstand:
Rheinwald Fischer Wochele Stüber

Amtl. Bekanntmachungen

Der Halbjahresausweis

über die Einnahmen und Ausgaben der Amtskörperschaft Calw in dem Halbjahr 1. Oktober 1932 bis 31. März 1933 ist von heute ab zwei Wochen lang zur Einsicht in der Oberamtspflege aufgelegt.

Calw, den 27. April 1933.

Oberamt: Rippmann.

Bekanntmachung

Sämtlichen Bäckereien und Konditoreien ist für Samstag, den 29. 4. 1933, der Arbeitsbeginn um 3 Uhr morgens erlaubt. Lohnzuschläge für Mehrarbeit sind zu bezahlen.

Calw, den 25. April 1933.

Oberamt: Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Ergebnis der Neubildung des Gemeinderats.

I. Die Zahl der Mitglieder des neu zu bildenden Gemeinderats gemäß Art. 2 des Gesetzes des Staatsministeriums über die Neubildung der aufgelösten Gemeinderäte vom 12. April 1933 beträgt 12.

II. Die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen bei der Reichstagswahl am 5. März 1933 betrug:

für Nat. Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)	1455
„ Sozialdemokratische Partei Deutschland	393
„ Kommunistische Partei	306
„ Zentrumsparlei	161
„ Kampffront Schwarz-weiß-rot	394
„ Deutsche Volkspartei	88
„ Christlich sozialer Volksdienst	274
„ Deutsche Demokratische Partei	150
„ Deutsche Bauernpartei	2
„ Bauern- und Weingärtnerbund	25

Bei der Sitzuntersuchung für den neuen Gemeinderat sind die Stimmenzahlen der Kommunistischen Partei nicht zu berücksichtigen, ebenso die Stimmen der Deutschen Bauernpartei, die keinen Wahlvorschlag eingereicht hat.

III. Zugelassen wurden die Wahlvorschläge:

- Nr. 1 „Christlich-sozialer Volksdienst“
- Nr. 2 „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“
- Nr. 3 „Kampffront Schwarz-weiß-rot; Württ. Bauern- und Weingärtnerbund u. Deutsche Volkspartei“.
- Nr. 4 „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung); Deutsche Demokratische Partei und Zentrumsparlei“.

Die Wählergruppen des Wahlvorschlags Nr. 3 und 4 haben je einen gemeinsamen Wahlvorschlag eingereicht.

IV. An Sitzen wurden zugeteilt

Wahlvorschlag Nr. 1: 1 Sitz
„ Nr. 2: 1 Sitz
„ Nr. 3: 2 Sitze
„ Nr. 4: 8 Sitze.

V. Gewählt sind nach der Reihenfolge, in der sie auf den Wahlvorschlägen aufgeführt sind:

- Aus Wahlvorschlag Nr. 4 Sitze Nr. 1
Wurster Georg, Kaufmann
- Aus Wahlvorschlag Nr. 4 Sitze Nr. 2
Jügel Karl, Handelschuldirektor
- Aus Wahlvorschlag Nr. 4 Sitze Nr. 3
Widmaier Justus, Kaufmann
- Aus Wahlvorschlag Nr. 3 Sitze Nr. 4
Sannwald Erwin, Fabrikant
- Aus Wahlvorschlag Nr. 4 Sitze Nr. 5
Schäfer Wilhelm, Schreinermeister
- Aus Wahlvorschlag Nr. 2 Sitze Nr. 6
Meyle August, Schultheiß a. D.
- Aus Wahlvorschlag Nr. 4 Sitze Nr. 7
Kling Emil, Fabrikarbeiter
- Aus Wahlvorschlag Nr. 4 Sitze Nr. 8
Gehring Karl, Bäckermeister
- Aus Wahlvorschlag Nr. 1 Sitze Nr. 9
Schuler Fritz, Schuhmachermeister
- Aus Wahlvorschlag Nr. 3 Sitze Nr. 10
Haile Paul, Bahnhofinspektor
- Aus Wahlvorschlag Nr. 4 Sitze Nr. 11
Schuon Karl, Lokomotivführer
- Aus Wahlvorschlag Nr. 4 Sitze Nr. 12
Kleger Jakob, Fabrikant

VI. Der neu gebildete Gemeinderat gilt mit dem 5. März 1933 als auf 4 Jahre gewählt.

VII. Gegen die Gültigkeit der Neubildung des Gemeinderats kann binnen 2 Tagen nach der Bekanntmachung des Ergebnisses bei dem Oberamtsvorstand Einspruch erhoben werden. Einspruchsberechtigt ist jeder Gemeindegänger.

Calw, den 26. April 1933.

Bürgermeister: G ö h n e r.

Amtskörperschaftsumlage 1932.

Nach dem durch Erlaß der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung vom 20. Juli 1932 Nr. 3870 für vollziehbar erklärten Voranschlag für den Haushalt der Amtskörperschaft für das Rechnungsjahr 1932 sind als Amtskörperschaftsumlage zu erheben

200000 RM.—

Dieser Betrag ist auf die dem Oberamtsbezirk angehörenden Gemeinden einschließlich Sonderumlage für die Verwaltungs-Aktuare bei den hiefür in Betracht kommenden Gemeinden, nach Berücksichtigung der Aenderungen in den Verhältniszahlen für die vorangegangenen Rechnungsjahre auf die einzelnen Gemeinden wie folgt umzulegen:

Calw 65 719,46 M., Aigenbach 1988,03 M., Althalden: 2206,14 M., Altbach 4307,64 M., Altburg 4349,29 M., Althengstett 6287,47 M., Aigenberg 2773,09 M., Bergorte 3850,49 M., Breitenberg 2916,17 M., Dachtel 2711,56 M., Deckenfrohn 5692,27 M., Emberg 1321,42 M., Gochingen 6088,93 M., Hirsau 9251,03 M., Holzbronn 2711,22 M., Hornberg 1513,73 M., Liebelsberg 2901,61 M., Bad Liebenzell 11 890,87 M., Martinsmoos 2046,99 M., Monakam 2000,12 M., Mühlhingen 4468,21 M., Neubach 3297,50 M., Neuhengstett 2229,82 M., Neuweiler 3969,19 M., Oberhaugstett 2598,83 M., Oberkollbach 2239,86 M., Oberkollwangen 2306,33 M., Oberreichenbach 2592,66 M., Ostelsheim 3990,53 M., Ottenbronn 2306,76 M., Röttenbach 1897,54 M., Schmieß 1566,44 M., Simmozheim 5043,44 M., Sonnenhardt 3415,41 M., Stammheim 10 075,87 M., Bad Teinach 6618,78 M., Unterhaugstett 2207,20 M., Unterreichenbach 6517,38 M., Würtzbach 4073,81 M., Zavelstein 1464,17 M., Zwerenberg 2190,37 M.

Diese Umlage-Beträge sind heute in ganzer Höhe zur Ablieferung an die Oberamtspflege verfallen.

Calw, den 26. April 1933.

Oberamt: Rippmann.

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland das Calwer Tagblatt

Zahlungs-Aufforderung.

Diejenigen Arbeitgeber, welche mit der Bezahlung ihrer Beiträge noch im Rückstand sind, werden hiezu aufgefordert, innerhalb einer Woche ihre Schuldigkeit zu bereinigen. Eine längere Stundung ist unmöglich.

Calw, den 24. April 1933.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das ortsansässige „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und das an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.



Der Stil macht den Mann

Der gute Sacco-Anzug
aus modern gemusterten Strapazierstoffen, mit guten Zutaten, auf Roßhaar und Leinen verarbeitet . 38.—, **24.50**

Der gute Sacco-Anzug
für Straße und Reise aus apart gemust. Kammgarnstoffen . 58.—, **45.—**

Der gute Sport-Anzug
2- oder 3 teilig, aus flott gemust. Sportstoffen, auf Kunstseidenseerge oder Luster gefüttert **16.50**
oder Luster gefüttert **19.50**

Der gute Sport-Anzug
mit langer oder Knickerbocker-Hose, aus erprobten Stoffqualitäten, gute Paßform **29.50**

Der gute Slipo-Mantel
ganz auf Kunstseide gefüttert, elegante Paßform **24.50**
besond. gute Innenverarbeitung. 38.—, **20.50**

Das gute Oberhemd
durchgehend gemustert, mit unterfütterter Brust und losem Kragen **2.95**

Das gute Sporthemd
mit festem Kragen, in modernen Sommerfarben . 5.95, 4.95, **2.95**, **1.95**

Die gute Sport-Mütze
aus modern gemusterten Stoffen mit Satinfutter 1.25, 0.95, **0.75**

KNOPF

Pforzheim.

Verloren
Bei einem Möbeltransport per **Dienstag, 25. April** mit **Kofanto von Juffenhausen über Essenberg, Ettingen, Reutlingen, Unterhaugstett nach Crailsheim** ging ein mittlerer **Vulkanfaser-Koffer mit Damenkleider** verloren.
Der ehrl. Finder erhält ein gutes Trinkgeld.
Abzugeben an **Aug. Kof in Crailsheim bei Hirsau**

Bergiß die Fahnenstange nicht!
4m lang, fertig gestrichen (schwarz-weiß-rot geringelt) vorräthig.
Blank & Stoll
meh. Holzwarenfabrik
Telefon Nr. 52

Turn-Anzüge für Mädchen
empfiehlt **Karl Stüber, Biergasse**
Habe zu vermieten:
2 Wohnungen mit je 3 Zimmern
und reichlichem Zubehör
S. Alber

Starke Sehwaren aller Art
schönen Spinal und Netlich
empfiehlt **Fr. Steck, Gärtnerei**

- Geschäftskarten
 - Briefbogen
 - Briefumschläge
 - Postkarten
 - Rechnungen
 - Prospekte
 - Plakate
 - Handzettel usw.
- fertigt preiswert an die
- Tagblatt-Druckerei

Schöne Gemüsesetzlinge
in besten Sorten, pikiert und unpikeiert empfiehlt **Georg Mayer Ww.**
Einige schöne **junge Kinder**

Rehrichtheimer

in jeder Größe empfiehlt **Karl Herzog Eisenhandlung**